

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XIX
Abkürzungsverzeichnis.....	XI
Einführung.....	1
A. Problemstellung.....	3
B. Hauptanliegen der Arbeit.....	5
C. Vorgehensweise der Untersuchung.....	7
1. Kapitel: Rechtstatsächliche Ausgangssituation.....	9
A. Regulatorisches Umfeld und Sachlage.....	9
B. Normative Reaktion- Der Sarbanes Oxley Act (SOX).....	13
2. Kapitel: Lösungen mit Hilfe des Kriminalstrafrechts.....	17
A. Strafrechtliche Bestandsaufnahme.....	17
B. Zwischenergebnis.....	62
3. Kapitel: Lösungen mit Hilfe unternehmerischer Selbstverpflichtung.....	63
1. Teil: Unternehmerische Selbstverpflichtung mittels Fremdsteuerung – Corporate Governance.....	65
A. Entwicklung der Corporate Compliance aus dem Corporate Governance-Gedanken.....	65
B. Zwischenergebnis.....	89
2. Teil: Unternehmerische Selbstverpflichtung mittels Selbststeuerung – Corporate Compliance.....	91
A. Definition und Begriffsbestimmung der Corporate Compliance.....	91
B. Rechtlicher und wirtschaftlicher Hintergrund.....	94
C. Sinn und Zweck einer Compliance-Organisation.....	105
D. Corporate Compliance in einzelnen Unternehmens- und Risikobereichen.....	110
E. Vorteile der unternehmerischen Selbstverpflichtung.....	131
4. Kapitel: Gegenüberstellung und Vergleich.....	157

A. Das strafrechtliche System der Fremdsteuerung..... 157

B. Unternehmerische Fremdsteuerung durch Corporate Governance 158

C. Unternehmerische Selbststeuerung durch Corporate
Compliance..... 159

5. Kapitel: Die wesentlichen Erkenntnisse der Untersuchung..... 167

A. Ergebnisse..... 167

B. Bewertung und Schlussbetrachtung 169

Tabellenanhang 173

Literaturverzeichnis..... 177

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einführung.....	1
A. Problemstellung.....	3
B. Hauptanliegen der Arbeit.....	5
C. Vorgehensweise der Untersuchung	7
1. Kapitel: Rechtstatsächliche Ausgangssituation	9
A. Regulatorisches Umfeld und Sachlage.....	9
I. Der Fall ENRON.....	9
II. Der Fall MCI WORLDCOM.....	11
B. Normative Reaktion – Der Sarbanes Oxley Act (SOX)	13
I. Geltungsbereich	13
II. Maßnahmen und Inhalt.....	15
2. Kapitel: Lösungen mit Hilfe des Kriminalstrafrechts	17
A. Strafrechtliche Bestandsaufnahme	17
I. Verstoß gegen wirtschaftsstrafrechtliche Delikte	17
II. Kriminologische Aspekte der Wirtschaftskriminalität.....	19
1. Dunkelfeldproblematik.....	19
2. Anonymität zwischen Täter und Opfer	20
3. Unübersichtlichkeit und Gemengelage in Unternehmen	20
4. Technisierung und Internationalisierung.....	21
III. Folgen des Verstoßes gegen wirtschaftsstrafrechtliche Delikte	22
1. Materielle Schäden und Schadensschätzungen.....	22
2. Schäden durch Sog- und Spiralwirkung und Begleitkriminalität	23
IV. Reaktion des Kriminalstrafrechts.....	25
1. Änderungen des materiellen Wirtschaftsstrafrechts	25
a) Wettbewerbs- und Korruptionsstrafrecht.....	26

b) Insiderstrafrecht	27
c) Insolvenzstrafrecht	27
d) Organisierte Kriminalität	27
2. Grundsätze der Ausgestaltung der Straftatbestände des Wirtschaftsstrafrechts	28
a) Sonderdelikte.....	29
b) Gefährungsdelikte	32
c) Unbestimmtheit und Ausweitung von Straftatbeständen.....	34
d) Inkriminierung leichtfertiger Verhaltensweisen	37
e) Pönalisierung von Umgehungshandlungen.....	38
f) Gesetzliche Vermutungs- und Beweislastregeln.....	38
3. Bestehen von rechtsstaatlichen Defiziten.....	39
a) Staatliche Offensive	40
aa) Gesetzgeberisches Vorgehen.....	40
(1) Art. 12 Abs. 1 GG – Berufsfreiheit	40
α) Sachlicher Schutzbereich.....	40
β) Persönlicher Schutzbereich.....	41
γ) Eingriff.....	42
(2) Art. 14 Abs. 1 GG – Eigentumsfreiheit.....	43
(3) Art. 2 Abs. 1 GG – Allgemeine Handlungsfreiheit.....	44
α) Schutzbereich.....	44
β) Eingriff.....	45
bb) Vorgehen der Ermittlungsbehörden.....	45
b) Rolle der Medien.....	48
aa) Funktion demokratischer Willensbildung	48
bb) Mediale Brandmarkung	48
c) Auswirkungen auf die rechtsstaatliche Unschuldsvermutung	52
aa) Prinzip des fairen Verfahrens.....	52
bb) Prinzip der Unschuldsvermutung.....	53
d) Zwischenergebnis.....	55

4. Auswirkungen auf das Rechtsbewusstsein der Allgemeinheit	55
a) Strafrecht als gesellschafts- und wirtschaftspolitisches Steuerungsmodell ...	56
aa) Governing trough Crime	57
bb) Ökonomisierung der Kriminalpolitik.....	58
b) Strafrecht als rechtsstaatliches Sicherungsmodell	59
B. Zwischenergebnis	62
3. Kapitel: Lösungen mit Hilfe unternehmerischer Selbstverpflichtung.....	63
1. Teil: Unternehmerische Selbstverpflichtung mittels Fremdsteuerung – Corporate Governance.....	65
A. Entwicklung der Corporate Compliance aus dem Corporate Governance-Gedanken	65
I. Begriff und Aktualität der Corporate Governance Entstehungshintergrund des Deutschen Corporate Governance Kodex	66
II. Inhalt und Grundprinzipien des Corporate Governance Kodex	66
1. Freiwilligkeit, Flexibilität, Transparenz.....	66
2. Eigenverantwortung und Deregulierung	68
III. Rechtsnatur und Bindungswirkung des Kodex	69
1. Der rechtsbeschreibende Teil des Kodex	69
2. Der Empfehlungs- und Anregungsteil des Kodex	70
IV. Rechtsqualität des Kodex.....	70
1. Rechtliche Einordnung des Kodex als private oder staatliche Regelung	71
2. Zwischenergebnis.....	76
V. Verfassungsmäßigkeit des Kodex	76
1. Rechtliche Bindungswirkung und faktische Zwangswirkung	76
2. Mittelbar rechtliche Bindungswirkung	78
3. Verfassungsrechtliche Problemlagen	84
a) Grundrechtseingriff und Vorbehalt des Gesetzes	84
aa) Verfassungswidrigkeit des Kodex	84
bb) Verfassungswidrigkeit des § 161 AktG	87

b) Auslegungskompetenz der Bundesregierung	87
c) Rechtsstaatliche Anforderungen	88
d) Demokratische Legitimation.....	88
B. Zwischenergebnis	89
2. Teil: Unternehmerische Selbstverpflichtung mittels Selbststeuerung – Corporate Compliance	91
A. Definition und Begriffsbestimmung der Corporate Compliance	91
B. Rechtlicher und wirtschaftlicher Hintergrund.....	94
I. Rechtsgrundlagen und Rechtspflicht zur Compliance.....	94
1. Rechtsgrundlagen	94
a) Sorgfaltspflicht und Verantwortlichkeit der Unternehmensleitung: § 76 Abs. 1 AktG i.V.m. § 93 Abs. 1 AktG bzw. § 43 Abs. 1 GmbHG	94
b) Verletzung der Aufsichtspflicht in Betrieb und Unternehmen § 130 OWiG	95
2. Rechtspflicht.....	97
II. Wirtschaftliche Erforderlichkeit von Compliance	99
1. Unternehmerische Ausgangssituation	99
a) Unternehmerische Risiken	100
aa) Kriminalitätsrisiken als unternehmerische Risiken und deren Einordnung in betriebswirtschaftliche Kategorien	100
(1) Rechtliche und regulatorische Risiken	100
(2) Operative und finanzielle Risiken	100
(3) Personalrisiken.....	101
(4) Strategische Risiken	101
bb) Bewältigungsstrategien von Risiken.....	101
b) Wirtschaftliche Risiken.....	101
aa) Volkswirtschaftliche Betrachtungsweise	101
bb) Betriebswirtschaftliche Betrachtungsweise	102
2. Unternehmerisches Risikomanagement	103
C. Sinn und Zweck einer Compliance-Organisation	105

I. Ziele einer Compliance-Organisation	105
1. Einhaltung geltenden Rechts und unternehmensdefinierter Vorgaben.....	105
2. Vermeidung von Strafbarkeit und Haftungsansprüchen	106
3. Sicherung des Vertrauens der Geschäftspartner und anderer Marktteilnehmer	106
4. Positiver Marktauftritt	106
5. Nachhaltige Gewinnmaximierung als Anreiz zur Straftaten- prävention.....	106
II. Instrumente einer Compliance-Organisation.....	107
1. Klarstellung, Kommunikation und Information.....	107
2. Zuordnung von Verantwortung.....	108
3. Kontrolle und Disziplinierung.....	108
4. Interdependenz zwischen unternehmerischem Handeln und Recht	108
III. Zweck einer Compliance-Organisation.....	109
D. Corporate Compliance in einzelnen Unternehmens- und Risikobereichen .	110
I. Unternehmensbereiche.....	110
1. Einkauf und Vertrieb	111
2. Rechnungswesen	112
3. Unternehmensfinanzierung	113
4. Unternehmensführung	115
a) Gesetzliche Ausgangslage und allgemeine Grundsätze.....	115
b) Haftungsrisiken für Organmitglieder.....	116
c) Strafrechtliche Verantwortung von Mitgliedern der Unternehmensleitung.....	117
aa) Kausalität und Zurechnung	117
bb) Täterschaft und Teilnahme-Systemtäterschaft	120
cc) Unterlassen	121
dd) Organ- und Vertreterhaftung.....	123
ee) Regelungen des Besonderen Teils des StGB	123
d) Verschärfung der strafrechtlichen Haftung.....	124

II. Risikobereich und Bereiche erhöhter strafrechtlicher Anfälligkeit.....	128
III. Zwischenergebnis.....	130
E. Vorteile der unternehmerischen Selbstverpflichtung	131
I. Würdigung von Straftaten unter einer Compliance-Struktur	132
1. Altruistische Motive.....	132
2. Unternehmerisch geleitete Motive	132
3. Compliance als Maßnahme zur Wert(e)steigerung eines Unternehmens....	134
a) Wertemanagement.....	134
b) Wertmanagement	138
II. Compliance als Führungs- und Gesellschaftsaufgabe.....	139
1. Wirtschaft braucht Verantwortung.....	140
2. Verantwortung braucht Wirtschaft.....	143
III. Aufgabe der Rechtsprechung	144
1. Corporate Compliance als allgemeiner Rechtsgedanke.....	144
a) Lederspray-Entscheidung.....	145
b) Mauerschützen-Fall.....	145
c) BSR-Entscheidung	148
aa) Sachverhalt	148
bb) Entscheidung des Gerichts	148
cc) Praxisfolgen.....	149
2. Effektivität der Rechtsprechung.....	154
3. Zwischenergebnis.....	155
4. Kapitel: Gegenüberstellung und Vergleich.....	157
A. Das strafrechtliche System der Fremdsteuerung	157
B. Unternehmerische Fremdsteuerung durch Corporate Governance	158
C. Unternehmerische Selbststeuerung durch Corporate Compliance.....	159
I. Corporate Compliance als Lösungsansatz	159
1. Compliance als Ausgleich zwischen staatlichen und	

unternehmerischen Interessen	159
a) Wirksamkeit von Compliance	160
aa) Bedeutung von Verhaltens-Richtlinien und Compliance- Programmen	160
bb) Bewertung der Untersuchungen	161
cc) Wirksamkeitsbedingungen und -hindernisse von Compliance	161
b) Zwischenergebnis	162
2. Rückführung des Strafrechts auf seine Kernfunktion	163
II. Zwischenergebnis	165
5. Kapitel: Die wesentlichen Erkenntnisse der Untersuchung	167
A. Ergebnisse	167
I. Lösungen mit Hilfe des Kriminalstrafrechts	167
II. Unternehmerische Selbstverpflichtung mittels Fremdsteuerung-Corporate Governance	168
III. Unternehmerische Selbstverpflichtung mittels Selbststeuerung-Corporate Compliance	168
B. Bewertung und Schlussbetrachtung	169
Tabellenanhang	173
Literaturverzeichnis	177